

Die Würze des Lebens

Ich habe Ihnen eine Schale mit Salz mitgebracht. Wir heute können uns ein Leben ohne Salz gar nicht vorstellen. Mit Salz würzen wir unser Essen. Unser Körper braucht Salz, es ist lebensnotwendig, vielleicht nicht in den Mengen, in denen wir manchmal dieses Gewürz verwenden. Aber Salz, im richtigen Maß eingesetzt, ist nicht nur wichtig für unseren Stoffwechsel, sondern es verstärkt den Geschmack und das Essen wird zum Genuss. Ohne Salz schmeckt das Essen fad.

Salz wurde schon in der Antike so verwendet. Bald entdeckte man die Möglichkeit, mit Salz Lebensmittel haltbar zu machen. Es wurde so zu einem kostbaren Stoff, der es den Menschen ermöglichte, auch im Winter nicht hungern zu müssen.

Im Mittelalter wurde das Salz daher auch das „Weiße Gold“ genannt. Weil der Transport so schwierig war, musste man oft sehr hohe Preise für dieses Lebensmittel bezahlen. Oft wurde das Salz selbst zur Währung, zum Salär, um Lohn oder andere Dinge zu bezahlen.

Fehlte damals das Salz, konnte ein Bauer sein Fleisch nicht pökeln und er musste am Ende Hunger leiden. Fehlt heute das Salz, dann geht dem Essen der Geschmack abhanden. Das Essen dient dann bloß noch der Nahrungsaufnahme. Das, wofür das Essen auch noch steht, fällt weg: Genuss, Lebensfreude, Geselligkeit.

DAS LEBEN VERLIERT AN GESCHMACK

Sie, liebe/r N. und N. mussten es in dieser Woche/ vergangenen Wochen auch sehr schmerzlich erfahren, dass die Lebensfreude abhanden gekommen ist. N. ist gestorben, er/sie fehlt von nun an in Ihrem Leben. Und so fehlt es Ihrem Leben auch an Geschmack. Das Leben erscheint Ihnen im Moment vielleicht sogar unerträglich, weit weg davon, es zu genießen.

N. war Ihnen kostbar in ihrem Leben. In seiner/ihrer Gesellschaft konnten Sie das Leben genießen, es war schön miteinander. Viele Bilder und Erinnerungen bleiben uns, die uns traurig, aber auch dankbar stimmen. Dankbar für die Würze, die N. in unser Leben gebracht hat.

Im Hinduismus gibt es in manchen Regionen den Brauch, dass beim Tod eines Angehörigen eine Zeit lang auf Salz verzichtet wird.

Man lässt ganz bewusst das Salz weg. Salz als Zeichen für die Würze des Lebens, für Lebenskraft, für das, was das Leben schmackhaft macht. Ohne Salz können wir auf Dauer nicht leben. Und der Tod nimmt dieses Leben. Mit dem Tod des lieben Menschen ist die Würze des Lebens abhanden gekommen. Das soll damit nicht nur gezeigt werden, sondern man möchte es spüren, mit allen Sinnen.

SALZ SEIN FÜR ANDERE

Auch Jesus spricht in der Bibel von der Wirkung des Salzes, allerdings nicht im Zusammenhang mit dem Tod, sondern mit dem Leben. Er sagt in einem Gleichnis: Ihr seid das Salz der Erde, was soviel heißt wie: ihr sollt das Leben würzig machen für andere, lebenswert für andere. In diesem Sinne war sicher auch N. Salz für andere, Salz für Sie.

Jesus ist mit der Wirkung von Salz vertraut. Doch dann schließt er einen Gedanken an, der uns beim ersten Hören vielleicht komisch vorkommt. „Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen?“, fragt Jesus.

Salz, das seinen Geschmack verliert? Das ist unvorstellbar für uns. Und tatsächlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass so etwas passiert, bei den heutigen Lagerungsmöglichkeiten sehr gering. Salz kann eigentlich nur seinen Geschmack verlieren, wenn es durch zu viel Feuchtigkeit ausgewaschen, verwässert wird.

Vor diesem Hintergrund ist die Rede Jesu Mut machend. Sie ermuntert uns: Seid Salz für diese Erde. Steht für etwas ein mit eurem Leben, bezieht Stellung.

Heute blicken wir auf das, wofür N. in seinem Leben gestanden hat. ...

TROST DURCH ERINNERUNG UND VERHEISSUNG

Die Rede vom Salz-Sein für andere ist eingebettet in die Bergpredigt, die große Rede, in der Jesus die Meilensteine seiner Botschaft verkündet. Wunderbare Verheißungen finden sich dort: Trost, Sattwerden, Erbarmen, die Nähe zu Gott. Kurz, es geht um das Leben in Fülle.

Ich glaube, dass sich diese Verheißungen bei N. schon erfüllt haben. Wir Christen glauben, dass uns nach dem Tod das Leben in Fülle erwartet. Ein Leben voller Geschmack und Würze. Ein Leben, das uns niemand mehr nehmen kann. Ihnen, liebe Angehörige, wünsche ich, dass Sie die Momente der Lebensfreude, des gemeinsamen Genießens mit N. in Erinnerung behalten, und ich wünsche Ihnen das Vertrauen darauf, dass Sie einst wieder einander begegnen. Auch Ihnen gelten die Verheißungen von einem Leben in Fülle. Möge Gott Ihren Glauben daran stärken und möge Ihnen das zum Trost werden. Amen.

Stephanie Rieth